

# Linke fordert Entschädigung wegen Pannen

## Probleme auf Elztalbahn

ELZTAL (BZ). In die Diskussion um Pannen und Probleme auf der Elztalbahn hat sich nun auch der Kreisvorstand der Emmendinger Linken eingeschaltet. „Die Zugausfälle“, heißt es in einer Mitteilung vom Mittwochabend, seien „Folge einer langjährig verfehlten Personalpolitik und lassen sich nicht alleine mit der Corona-Krise begründen“.

Gäbe es genügend Personalpuffer, argumentiert der Kreisvorstand, könnte die krankheitsbedingte Mangellage ausgeglichen werden. Die Linke erklärt, auch eine vorsorgliche „Takthalbierung“ abzulehnen: Ziel müsse sein, dass so viele der geplanten Fahrten wie möglich stattfinden. Der Kreisverband bemängelt außerdem, dass viele Züge nicht in Gundelfingen halten und fordert für Inhaber von Monats-, Jahres- oder Semesterkarten eine Entschädigung – für den Februar sei beispielsweise eine Erstattung in Höhe von 50 Prozent angebracht. Zum Abschluss teilt die Linke mit: „Eine Aussetzung von Fahrscheinkontrollen auf den betroffenen Strecken erscheint uns zudem angemessen.“

## Landrat verweist auf Krankenstand

Landrat Hanno Hurth, der Vorsitzende des Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF), widerspricht. Die derzeitige planmäßige Reduzierung des Angebotes auf der Elztalbahn diene dazu – wie auf den meisten anderen regionalen Schienenstrecken auch – dem zunehmenden Krankenstand bei den Lokführerinnen und Lokführern vorzubeugen und den Fahrgästen einen verlässlichen Fahrplan anzubieten. „Damit soll vermieden werden, dass es zu kurzfristigen Zugausfällen kommt, von denen die Fahrgäste erst am Bahnhof erfahren und dann entsprechende Wartezeiten in Kauf nehmen müssen“, erklärt er. Für Entschädigungen seien das Land oder das Verkehrsunternehmen zuständig.